

Gletscherlehrpfad Gepatschferner



Höhenmeter bergauf
330 m



Höhenmeter bergab
539 m



Höchster Punkt
2222 m



Gehzeit / Aufstieg
0:30 h



Streckenlänge
7 km



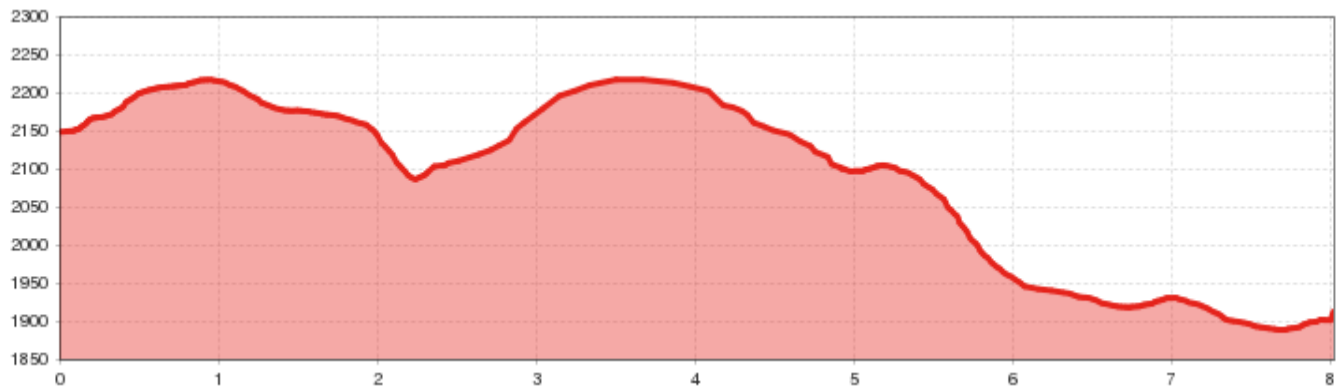
Gehzeit / Gesamt
3:00 h



Gehzeit / Abstieg
2:30 h



Gletscherlehrpfad Gepatschferner



Information

Ausgangspunkt **Haltestelle Oberbirg**
Endpunkt **Gepatschhaus**
Wegbeschaffenheit **Wanderweg, teils Steig und wegloses Gelände**
Empfohlene Ausrüstung **Wanderausrüstung**

Routentyp

Familienwanderung

Anreise
Mit dem Bus von Landeck nach Prutz, dort umsteigen und weiter ins hintere Kaunertal zur Haltestelle Oberbirg auf 2.160 m Seehöhe.

Haltestelle Start: Oberbirg
Haltestelle Ziel: Fernnergries oder Gepatschhaus

Zeitraum
Mitte Juni bis Mitte Oktober

Beschreibung

Die Pforte zur Wildnis! Oberbirg 2.160 m – Gletscherzunge Gepatschferner ca. 2.260 m – Fernnergries – Gepatschhaus 1.928 m

Die Wanderung durch das Ruhegebiet Ötztaler Alpen (Natura 2000 Gebiet) startet bei der Brücke. Wir wandern in südlicher Richtung erst über den Bach hinweg, dann ansteigend durch die feuchten Böden hinauf. Bei den folgenden zwei Weggabelungen halten wir uns links Richtung Fernnergries, Gletscherzunge. Der Steig führt jetzt abwärts zur Randmoräne, welche den Gletscherstand von 1855 markiert und auf der gegenüberliegenden Bergseite noch besser zu sehen ist. Beim „Marterle“ (Kreuz) trifft der Steig auf den unteren Weg, unserem späteren Rückweg ins Fernnergries.

Zuerst jedoch wandern wir taleinwärts, dem oft wilden Gletscherbach entlang. Im Bereich der Brücke war vor ca. 30 Jahren noch das Ende der Gletscherzunge - heute müssen wir schon eine gute halbe Stunde weiter wandern, um das „ewige“ Eis zu erreichen. Vorsicht ist in dieser sensiblen Landschaft stets geboten. Der Schutt neben dem Steig ist oft locker. Dort, wo sich erste Pionierpflanzen wie z. Bsp. die Jochkamille das vor wenigen Jahren eisfrei gewordene Gelände zurückerobern, kann mit wenigen Schritten abseits der Wege schnell Schaden angerichtet werden, was uns oft gar nicht so bewusst ist.

Die Ankunft an der immer weiter zurückweichenden Gletscherzunge macht den Klimawandel deutlich - vor allem für jene, die vor ein paar Jahren schon einmal hier gewesen sind. Das Gletschertor ist der Umkehrpunkt unserer Wanderung. Der Weiterweg hinauf über den Gletscher zur Rauhekopf Hütte oder dem Brandenburger Haus ist nur erfahrenen und ausgerüsteten Alpinisten oder in Begleitung eines Bergführers zu empfehlen.

Unser Rückweg verläuft bis zum „Marterle“ am selben Steig, dann in gerader Richtung weiter, durch die rot schimmernde, vom Gletscher abgeschliffene Felslandschaft im Fernnergries. Gletscherschliff und Gletscherschrammen sollte man hier unbedingt genauer betrachten – es ist schwer vorstellbar, mit welchem Druck der Gletscher den Fels bearbeitet hat.

An der von weitem sichtbaren Straße befindet sich unsere Bushaltestelle. Wer noch Zeit hat, sollte die Gelegenheit nutzen, die kurze Strecke zum

Gepatschhaus wandern und von dort aus, nach einem Stück Apfelstrudel, satt und voller Eindrücke mit dem Bus zurückfahren.

 Impressionen

